



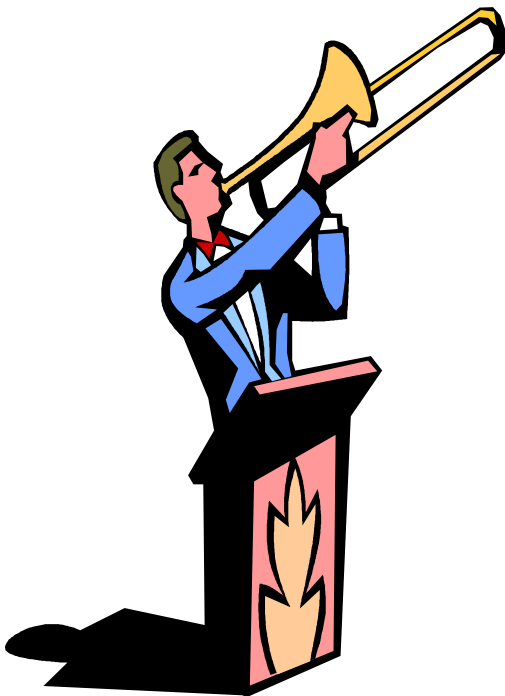
Thüringer Bläserecho



**Zeitung des Blasmusikverbandes Thüringen e.V.
und der Bläserjugend Thüringen e.V.**

Ausgabe 04 - Jahrgang 2008

Lesen Sie in dieser Ausgabe unter anderem:



- Neujahresgrüße 2009
- Landeswettbewerb
- 10-jähriges Jubiläum Musikverein Römhild
- Jahreskonzert Jugendschauorchester Weimar
- Titellisten
- Verbandstermine
- Rechtsecke

Weihnachts- und Neujahrsgrüße des Landesmusikdirektors

Ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns und wir können auf zahlreiche Veranstaltungen des Verbandes zurückblicken. Ob es der Dirigentenlehrgang war, die D-Prüfungen, das Sommerlager oder der Blasmusiklehrgang mit Franz Watz. Alle Lehrgänge und Kurse sind mit großer Zufriedenheit absolviert worden und waren nicht zuletzt durch den Arbeitseifer der Organisatoren und Helferinnen ein Erfolg.

Auch wurde die im Herbst 2007 begonnene Arbeit des Landesblasorchesters in drei weiteren Probephasen fortgesetzt. Die Strategie ging bestens auf und konnte sich in den direkt auf die Probenphasen anschließenden Konzerten hören lassen.

Für das Jahr 2009 stehen für diesen Klangkörper bereits 4 Konzerttermine und 2 Probephasen fest. Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, ein solches Orchester in Thüringen aufzubauen und hoffe, dass diese Arbeit weiter durch Eure Unterstützung weiter gehen kann. Wenn alles klappt, wird das Landesblasorchester im Sommer 2009 noch eine musikalische Reise nach Frankreich unternehmen.

Auch ist es dem Verband eine Freude, erstmals einen Verbandskalender zu präsentieren, wo alle Termine des Blasmusikverbandes und die auch der Vereine eingetragen werden konnten. So haben alle einen Überblick, was an musikalischer Aktivität in Thüringen passiert.

Im November 2009 werden wir seit langer Zeit einen Blasmusikwettbewerb ausrichten, der nicht nur die traditionelle und konzertante Blasmusik beinhaltet, sondern bei dem auch die moderne Blasmusik nicht fehlen wird. Über eine große Beteiligung würde ich mich riesig freuen.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei den Mitwirkenden des Musikbeirates bedanken, die mir mit ihren Ratschlägen und ihrer Hilfe stets zur Seite standen und mich sicherlich auch 2009 weiter so unterstützen werden.

Ich wünsche allen Musikerinnen und Musikern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und allen ein gesundes und musikalisches Jahr 2009.

Euer Landesmusikdirektor
Steffen Weber-Freytag



Termine 2009

Dirigentenlehrgang 2009

Am 09.01 bis 11.01.2009
Ort Sondershausen
Anmeldung an die Geschäftsstelle Jena

Gebühr 65,- €
exkl. An- und Abreise

1. Probephase Landesblasorchester

Am 27.02. bis 01.03.2009
09:00 - 17:00 Uhr
Ort Sondershausen
Konzert Achtecksaal

Teilnahmegebühr 25,- €
Anmeldeschluss 30.01.2009

D-Prüfungen

Am 13.03. bis 15.03.2009
09:00 - 17:00 Uhr

Ort Schirnrod

Teilnahmegebühr 20,- € Prüfung 26,- €
Anmeldeschluss 21.01.2009

2. Probephase Landesblasorchester

Am 24.4. bis 26.4.2009
09:00 - 17:00 Uhr
Ort Untermaßfeld
Konzert Kulturhaus

Teilnahmegebühr 25,- €
Anmeldeschluss 25.02.2009

Sommerlager in Straußberg

Am 17.06. bis 04.07.2008

Ort Ferienlager Feuerkuppe
Straußberg

Teilnahmegebühr 75,- €
Anmeldeschluss 15.04.2008

3. Probephase Landesblasorchester

Am 11.07.2009
09:00 - 17:00 Uhr
Ort Tautenhain
Vereinshaus

Teilnahmegebühr 0,00 €
Anmeldeschluss 25.06.2009

Blasmusikwettbewerb

Am 07.11. bis 08.11.2009

Ort Untermaßfeld

Anmeldeschluss 26.10.2009

Konzerte Landesblasorchester

Am 18.07.2009
Ort ega Erfurt
Zeit 14:30 Uhr

Am 20.09.2009
Ort Tautenhain Festbühne
Zeit 14:30 Uhr

Landeswettbewerb der Blasorchester Thüringens

Ausschreibung

Am 7. und 8. November 2009 führt der Blasmusikverband Thüringen einen Landeswettbewerb der Blasorchester durch. Anmelden können sich alle Blasorchester des Blasmusikverbandes Thüringen und auch die Blasorchester Thüringens, die nicht dem Thüringer Blasmusikverband angehören. Anmeldungen aus anderen Bundesländern werden nach Prüfung und Absprache des Musikbeirates ebenfalls berücksichtigt. Es werden maximal 30 Blasorchester zu diesem Wettbewerb zugelassen. Orchester die sich für zwei oder auch alle drei Musikrichtungen anmelden, zählen auch als zwei oder drei angemeldete Orchester. Der Anmeldeschluss ist der 26. Juni 2009.

Bei diesem Wettbewerb müssen ein Pflichtstück und zwei Wahlstücke in der böhmisch-mährischen Blasmusik (eine Polka, ein Walzer und ein Marsch) und / oder jeweils ein Pflicht- und ein Wahlstück in der konzertanten bzw. in der modernen Blasmusik vorgetragen werden.

Der Wettbewerb wird in den Kategorien Unter-, Mittel und Oberstufe sowie in die Musikrichtungen, böhmisch-mährische Blasmusik, konzertante Blasmusik und moderne Blasmusik (Big Band-Stil, mod. Arrangements, etc.) unterteilt.

Die Blasorchester können sich auch zu einem Kritikspiel anmelden, ohne am Wettbewerb teilzunehmen.

Die Pflicht- und Wahlstücke müssen bis zum 28. August 2009 (Poststempel) in der Geschäftsstelle eingereicht sein. Später Meldungen können zu diesem Wettbewerb nicht berücksichtigt werden. Es müssen jeweils die Partituren in dreifacher Ausgabe (möglichst keine Direktionsstimme, ausgenommen bei der böhmisch-mährischen Blasmusik, da hier oft nicht lieferbar) und eine genaue Besetzungsliste der Bewerber (Name, Alter, Instrument, Beruf) eingereicht werden. Der Besetzungsliste muss auch die Anzahl der Aushilfen mit Begründung beigelegt sein (nicht mehr als 3 Personen). Es dürfen keine Berufsmusiker für eine bessere Platzierung im Wettbewerb in die Blasorchester eingebunden werden. Ein Sitzplan des Orchesters hilft dem Veranstalter bei der organisatorischen Durchführung.

Jedes Orchester muss sich mindestens eine Stunde vor dem Auftritt im Veranstaltungsbüro, im Kulturhaus Untermaßfeld anmelden. Innerhalb dieser Stunde stehen 20 Minuten Zeit zur Verfügung, sich in einem separaten Raum einzuspielen. Der Auftritt beträgt pro Orchester maximal 25 Minuten mit Einsitzen, Einspielstück, den Wettbewerbsstücken und dem Abbau. Ein Schlagwerk mit Pauken und großer Trommel wird vor Ort zur Verfügung gestellt. Es muss vorher abgesprochen sein, wenn ein Orchester sein eigenes Schlagwerk benutzen möchte.

Jugend- und Kinderorchester mit nicht mehr als drei erwachsenen Mitspielern (über 21 Jahre) haben in den Kategorien Unter- und Mittelstufe in der böhmisch-mährischen Musikrichtung nur ein Pflicht- und ein Selbstwahlstück vorzutragen. Eine Anmeldung in der Oberstufe ist nur nach Absprache möglich.

Die Gewinner der Kategorie Oberstufe der böhmisch-mährischen Blasmusik werden vom Blasmusikverband Thüringen für den Bundeswettbewerb nominiert.

Eine Auswertung des Ergebnisses erfolgt unmittelbar nach jedem Wettbewerbsbeitrag. Die Verkündung der Ergebnisse findet am Ende des jeweiligen Wettbewerbstages statt. Danach steht die Jury für ein Beratungsgespräch bereit.

An jeden Wettbewerbstag findet eine Veranstaltung der jeweils bestplatzierten Orchester statt. Die Siegerehrung und Preisverleihung findet am 8. November im Anschluss an den Wettbewerb statt.

Der Unkostenbeitrag für Mitglieder des Blasmusikverbandes Thüringen beträgt 100 Euro und für Orchester die dem Blasmusikverband Thüringen nicht angehören, 150 Euro. In dieser Summe ist ein Getränk und ein Imbiss (Marken werden vor Ort ausgeteilt) enthalten.

Fortsetzung Seite 5

In jeder Kategorie und jeder ausgeschriebenen Stilrichtung werden 3 Preise verliehen. Der 1. Preis ist mit 300 Euro, der 2. Preis mit 200 Euro und der 3. Preis mit 100 Euro dotiert.

An Kinder- und Jugendorchester, die am Kritikspiel teilnehmen (mit Jugendlichen unter 21 Jahren), können Förderpreise vergeben werden.

Für die Beurteilung der Leistungen gilt die Wertungsspielordnung des BMV Thüringen. Die Wertungsspielordnung, die Pflicht- und Selbstwahllisten finden Sie auf der Homepage des Blasmusikverbandes Thüringen unter www.blasmusikthueringen.de. Für Rückfragen stehe ich allen Orchestern auch telefonisch und schriftlich zur Verfügung (Adresse und Telefonnummer über die Homepage oder Geschäftsstelle abrufbar).

Der Wettbewerb ist eine öffentliche Veranstaltung. Zudem kann sich jedes Orchester eine Tonaufnahme machen lassen.

Ihr Landesmusikdirektor Thüringens,
Steffen Weber-Freytag

Von acht Kindern zu drei Orchestern

Seit zehn Jahren widmen sich Römhilder Mädchen und Jungen voller Begeisterung der Musik

Festliche Stimmung am Freitagabend im Vereinsheim der Römhilder Karnevalsgesellschaft (RKG). Doch nicht die Römhilder Narren hatten zu dieser Veranstaltung eingeladen. Gefeierte wurde das 10-jährige Bestehen des Kinder- und Jugendmusikvereins Römhild. Viele stolze Eltern hörten sich den musikalischen Vortrag der „Großen“ an. Nicht mehr in ihren blauen Westen sondern im eleganten Schwarz-Weiß hatten die Mädchen und Jungen des A-Orchesters auf der Bühne Platz genommen und spielten zur Freude der zahlreichen Gäste. Natürlich wurde auch Rückschau gehalten, auf bewegte und bewegenden zehn Jahre.

Tradition neu belebt

Den Wunsch, in Römhild wieder ein Orchester zu haben, gibt es schon weit länger. Die Tradition, die es einmal gab, wollten viele Eltern wieder beleben, vor allem im Interesse ihrer Kinder. Noch heute in guter Erinnerung die Zeit, als Fred Quabius viele junge Leute um sich geschart hatte und mit ihnen gemeinsam musizierte. Doch dann war es lange still in dem Grabfeldstädtchen, rein musikalisch gesehen. Marina Richter war es dann, die den Wunsch Realität werden ließ. Mit acht musikalisch interessierten Mädchen und Jungen und deren Eltern feierte sie am 25. Mai 1998 die Gründungsveranstaltung und begann mit dem Unterricht. Zwölf Instrumente hatte Fred Quabius noch aufbewahrt von dem ehemaligen Orchester. Eine echte Starthilfe sei das damals gewesen, so Marina Richter. Wie es weiterging, wie aus einer kleinen Gruppe von Enthusiasten in zehn Jahren ein Verein mit 120 Mitgliedern wurde, haben viele Römhilder miterleben können, denn längst sind die jungen Leute nicht mehr wegzudenken aus dem kulturellen Geschehen der Stadt.

Drei spielfähige Orchester sind heute unter dem Dach des Vereins tätig, bieten den Mädchen und Jungen je nach erreichter Leistung die Möglichkeit zu gemeinsamen Auftritten. Viele Veranstalter greifen auf die jungen Leute zurück, das Publikum lässt sich gern gefangen nehmen von den musikalischen Leistungen der Mädchen und Jungen.

Noch einmal ließ Marina Richter diese zehn Jahre Revue passieren. Versuchte all jene zu würdigen, die diesen Erfolg möglich machten. Angefangen vom musikalischen Leiter Gerald Wilhelm, der dieses Amt von der Gründung an ausübt, den Lehrern Ralf Kummer, Hans-Ulrich Brandt und Fred Pothenik, die den Einzelunterricht an den Instrumenten geben, der Finanzchefin Dorit Höring bis zur „guten Seele“ des Vereins Eva Will, die sich um alles kümmert, damit die Mädchen und Jungen immer adrett aussehen, pünktlich zu ihren Auftritten kommen und sich überall dort einbringt, wo die Säge klemmt.

Fortsetzung Seite 6

Ohne solches Engagement wäre all das Erreichte nicht möglich gewesen, so Marina Richter, die Auftritte nicht und nicht die regelmäßigen Probenlager in Kroatien, Tschechien oder Ungarn.

Reise nach Kalifornien



Nun haben sie ein weiteres großes Ziel: 2010 soll es nach Kalifornien gehen. Ein Sparbuch haben sie angelegt, wie Marina Richter erzählt. Jeder der mitfahren will, muss schon jetzt dafür etwas zurücklegen. Denn der Verein kann die Kosten nicht alleine tragen. Auch diese Hürde werden sie nehmen, sind sich Alle sicher. Wie sie die anderen Dinge auch geschafft haben. Einen Kredit hatten sie in den Anfangsjahren aufgenommen, und mit ihrem Privatvermögen dafür gebürgt. „Ohne Wissen der Ehepartner“, wie Marina Richter schmunzelnd bekennt. Die Schulden sind

längst abbezahlt. Die Kinder spielen inzwischen mit neuen Instrumenten. Jedem Kind, das gern mitspielen möchte und dessen Eltern kein eigenes Instrument bezahlen können, wird versucht zu helfen. „Das ist Jugendarbeit im besten Sinne“, wie Sozialamtsleiter Dirk Lindner bekennt. Im Auftrag von Landrat Thomas Müller überreicht er ein Grußschreiben und einen Scheck. Auch der Kreisjugendring, die Vertreter der Stadt und weitere Gratulanten haben neben Blumen einen Umschlag mitgebracht, um den Kindern zu helfen. Als ein wahres Geschenk von Seiten der Stadt bezeichnet Marina Richter die Tatsache, dass sie das Vereinsheim kostenlos nutzen dürfen. Eine kleine Episode am Rande der Veranstaltung: Plötzlich klingelt ein Handy im Saal - nicht ganz passend während eines Konzertes. Susanne Memmler, ein langjähriges Mitglied und derzeit für ein Jahr in Neuseeland, rief an und wollte wissen, wie die Festveranstaltung läuft. Auch am anderen Ende der Welt vergessen sie ihre Wurzeln nicht, halten die Verbindung zu einer Gruppe Gleichgesinnter. Die Mitglieder des Kinder- und Jugendorchesters sind über die zehn Jahre eine Familie geworden, die weit mehr verbindet als „nur“ die Musik.

Jahresabschlusskonzert des Jugendblasorchester Weimar

Am Samstag, den 13. Dezember 2008, durfte ich einem Konzert beiwohnen, welches umfassend die musikalische Arbeit vieler Jahre repräsentierte. Das Jugendblasorchesters Weimar begann das Konzert mit den Kleinsten, die als Bläserklassen ihr beachtliches Können von 3 Monaten zeigen konnten und sie taten es auch. Danach hörte man die Bläserklasse, die bereits ein Jahr gemeinsam probte und auch hier spürte man die Freude, die diese jungen Menschen bei der Musik haben.

Mit dem Kinderorchester, unter der Leitung von Frau Witzel, änderte sich nicht nur die Farbe auf der Bühne, sondern es wurde wieder einmal mehr die nächste Leistungsstufe vorgestellt, die die jungen Musikerinnen und Musiker durchlaufen müssen, um später einmal im Jugendblasorchester mitwirken zu dürfen. Das Kinderorchester spielte nicht nur souverän, sondern zeigte nebenbei auch, dass Musik nicht nur in den Noten steht. Spätestens jetzt war auch der letzte unaufmerksame Besucher im Bann der Musik.

Danach änderte sich wieder die Farbe auf der Bühne und aus orange wurde blau. Dirigent Hans Gärtner betrat mit dem „Jugendblasorchester Weimar“ die Bühne. Man brauchte nicht lange, um zu hören, dass hier viel Arbeit und Fleiß durch die Instrumental- und Registerarbeit vom Orchesterleiter investiert wurde. Man könnte meinen, Jugendorchester spielen nur moderne Blasmusik. Falsch gedacht, auch in der traditionellen Blasmusik haben die Jugendlichen einmal mehr ihr Können unter Beweis gestellt.

Fortsetzung Seite 7

Aber als der Swing im Rhythmus groovte, die Bläser ihre Einsätze auf den Punkt spielten und die Solisten am Bühnenrand auf ihrem Instrument zeigten, was in ihnen steckt, da kochte es auch im Saal und keiner konnte mehr still auf seinem Stuhl sitzen. Diese Leistung wurde mit tosendem Applaus gewürdigt. Natürlich durften diese Mädchen und Jungen nicht ohne Zugabe von der Bühne, um dem Schauorchester Platz zu machen.



Wer alle Leistungsstufen vom Kinder- und Jugendorchester durchlaufen und seine Leistung unter Beweis gestellt hat, kommt in das Schauorchester, welches auf sehr hohem Niveau ihre Musik darbietet. Ob Soloeinlage oder Gesangstitel, ich hatte das Gefühl, hier spielen keine Laienmusiker. Hans Gärtner hat auch hier gezeigt, welches Potenzial in der Musik und in den Musikerinnen steckt.

Meinen herzlichen Glückwunsch für dieses wundervolle Konzert. Ich wünsche mir für das Jugendblas- und Schauorchesters Weimar, dass alle Kinder, die jetzt dabei waren, auch noch viele Jahre und noch in vielen Jahren diesem Klangkörper die Treue halten werden.

Schon im letzten Jahr wurde ich beim Konzert des Jugendblasorchesters aus Themar unter der Leitung von Andreas Lotz und vor ein paar Wochen vom Kinder- und Jugendorchester Römhild von Gerald Wilhelm positiv vom musikalischen Können der Jugendlichen überrascht. Ich bin schon gespannt, was mich bei den nächsten Auftritten dieser und anderer Klangkörper aus Thüringen erwartet, auf alle Fälle nur Gutes. Freuen tue ich mich einmal mehr, solche guten Musiker in Thüringen zu wissen, wo ein großer Teil im Landesblasorchester mitwirkt und ich freue mich auch jetzt schon, im Februar diese Musikerinnen und Musiker mit in diesem Orchester dabei zu haben.

Steffen Weber-Freytag
Landesmusikdirektor

Haftungsfragen im Verein

Wenn ein Verein Aktivitäten entfaltet, Veranstaltungen durchführt und einen umfangreichen Vereinsbetrieb unterhält, kann es - wie im normalen Leben auch - zu Schadensfällen kommen. Zwangsläufig stellt sich dann die Frage der Verantwortlichkeit und der Haftung, vor allem, wenn jemand zu Schaden gekommen ist.

Die 5 häufigsten Fallen

1. Sie haben für den Verein nicht im zulässigen Rahmen der Vertretungsmacht gehandelt

Wenn ein Vereinsrepräsentant für den Verein handelt, ohne dazu befugt zu sein, haftet er im Einzelfall persönlich mit seinem Privatvermögen, wenn der Verein das Handeln nicht absegnet.

2. Minderjährige im Verein werden nicht ausreichend betreut und beaufsichtigt

Der Verein übernimmt für die minderjährigen Mitglieder die Aufsichtspflicht und ist dafür verantwortlich, dass diese nicht zu Schaden kommen oder bei Dritten einen Schaden verursachen.

3. Die Vereinsorganisation ist den Anforderungen des Vereinsalltags nicht angepasst

Der Vorstand ist dafür verantwortlich, dass der Verein so organisiert ist, dass es nicht zu Schadensfällen kommen kann. Die Verantwortlichkeiten müssen im Verein klar zugewiesen und ausreichendes und geschultes Personal muss eingesetzt werden.

4. Sie haben keinen ausreichenden Versicherungsschutz abgeschlossen

Der Vorstand ist dafür verantwortlich, dass der Verein und seine Mitarbeiter ausreichend gegenüber den Risiken im Vereinsalltag versichert sind.

5. Ein Verantwortlicher hat einen Schaden verschuldet

Wenn es zu einem Schadensfall kommt, haftet neben dem Verein auch die handelnde Person persönlich mit ihrem Privatvermögen, wenn der Schadensfall durch die Person verschuldet wurde.

Beispiel

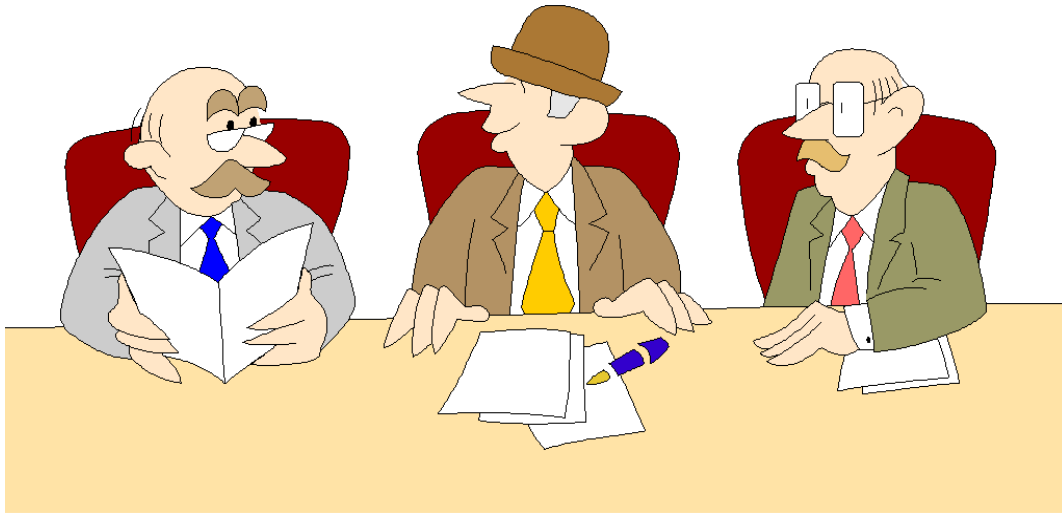
Der Fall: Ein Teilnehmer hatte am Nachmittag über Fieber, Erbrechen und Durchfall geklagt und war auf Veranlassung der Betreuer nach Rücksprache mit einem Arzt mit fiebersenkenden Mitteln versorgt worden. Am nächsten Morgen war der Zustand unverändert schlecht, sodass der Teilnehmer ins Krankenhaus gebracht wurde, wo zunächst auch keine Ursache diagnostiziert werden konnte. Nach weiteren Untersuchungen wurde eine bakterielle Hirnhautentzündung festgestellt.

Das Urteil: Die Klage des Teilnehmers hatte keinen Erfolg, da das Gericht eine Aufsichtspflichtverletzung der Betreuer nicht feststellen konnte.

Der Schüler hatte nicht über spezifische Symptome geklagt und auch im Krankenhaus war die Diagnose zunächst unklar. Aus diesem Grund konnte nach Auffassung des Gerichts von den Betreuern als medizinischen Laien auch nicht verlangt werden, dass sie die Ernsthaftigkeit der Krankheit schon am ersten Tag erkannt haben.

Ein Verschulden der Betreuer lag auch nicht aufgrund der Tatsache vor, dass die Betreuer entschieden hatten, den Teilnehmer noch eine Nacht durchschlafen zu lassen.

Haftungsfragen im Verein



Hinweise für den Vorstand

Erkrankungen von Teilnehmern während einer Ferienfreizeit, eines Trainingslagers oder einer Klassenfahrt sind für die Betreuer immer eine schwierige Situation, vor allem dann, wenn die Maßnahme im Ausland stattfindet. Bei der Schulung und Unterweisung der Betreuer sollte daher auf diesen Aspekt immer wieder großer Wert gelegt werden, um sie vor Fehlentscheidungen zu schützen, die sofort den Vorwurf der Aufsichtspflichtverletzung nach sich ziehen können. Hierzu gibt es zahlreiche Urteile und Beispiele aus der Praxis.

Der Betreuer steht immer vor dem Spagat eine Entscheidung treffen zu müssen, ohne dabei einerseits zu überziehen und andererseits nichts zu tun und einfach abzuwarten. Auf jeden Fall sollten die Betreuer schnellstmöglich (umgehend) ärztlichen Rat einholen und wenn es nur ein Telefonat mit einem Arzt am Heimatort oder dem Vereinsarzt ist. "Schuster bleibt bei deinen Leisten !" - dieser Satz gilt auch für Betreuer, die nicht an der Stelle eines Arztes handeln sollten.

In Zweifelsfällen sollten die Betreuer den Kranken sofort zu einem Arzt oder ins Krankenhaus bringen. Ratsam ist auch der Kontakt mit den Eltern zu Hause, die mehr Erfahrung mit ihrem Kind haben als der Betreuer.

Die Rechtsprechung zeigt deutlich auf, dass der Vorwurf des Unterlassens oder des zu späten Handelns regelmäßig den Kern der Aufsichtspflichtverletzung darstellt. Dem kann jeder Betreuer leicht entgegen wirken.

Impressum

Redaktion: Mediengruppe des Blasmusikverbandes Thüringen e.V./Jugendvorstand der Bläserjugend des BDMV, **Adresse Geschäftsstelle Jena:** Blasmusikverband Thüringen, Felsenkellerstraße 5, 07745 Jena, Tel: 03641 77 23 29; **Verantwortlicher Redakteur:** Mediengruppe / Hardwig Bastian; **Erscheinungsweise:** vierteljährlich; **Satz:** Mediengruppe des Blasmusikverbandes Thüringen & Bläserecho auch zu lesen auf: www.blasmusikthueringen.de
Druck: Buchbinderei SKÜB, Neugasse 18, 07743 Jena